

## „Können Seifenblasen sternförmig sein?“

Der Erkundungsdrang von Kindern lässt sie sehr schnell zu aufmerksamen Beobachtern ihrer Umwelt werden, wobei sich ihr Interesse in besonderem Maße auf physikalische, chemische sowie biologische Vorgänge in der Natur richtet. Vor allem im Vorschulalter und Primarbereich scheint die Wissbegierde an naturwissenschaftlichen Phänomenen schier grenzenlos zu sein. Dabei entwickeln Kinder zahlreiche Fragestellungen zu alltäglichen Beobachtungen, wie z.B. „Warum ist der Himmel blau?“, „Können Seifenblasen sternförmig sein?“ oder „Warum sprudelt das Mineralwasser?“. Um die Natur in ihrer vielfältigen Erscheinung verstehen zu können, benötigen Kinder Erwachsene, die ihnen auf ihre Fragen verständliche Antworten liefern. Jedoch wird die kindliche Wissbegierde gerade darin gehemmt, dass Erwachsene oft scheinbar einfache naturwissenschaftliche Phänomene selbst nicht verstehen oder kindgerecht erklären können. Daher besteht das Ziel, dass vor allem pädagogische Fachkräfte ihre Berührungspunkte mit dem Thema abschaffen und sich auf den Weg des Experimentierens begeben.

Die Bildungspläne und -empfehlungen der Länder haben den Bildungsbereich Naturwissenschaften als einen elementaren Bestandteil frühkindlicher Bildung in ihrem Programm impliziert. ErzieherInnen sind demzufolge angehalten, Kinder an Naturwissenschaften heranzuführen und sie in ihrem Forschergeist zu unterstützen, um ihnen einen nachhaltig positiven Zugang zur naturwissenschaftlichen Bildung zu



ermöglichen. Die Heranführung an diesen Bildungsbereich sollte den Kindern entsprechend spielerisch erfolgen, wobei stets der Grundsatz gilt: „Kinder sind Wissenschaftler beim Spielen“ (M.E. Ross 2000). Dahingehend gibt es bereits zahlreiche Angebote zum naturwissenschaftlichen Lernen für ErzieherInnen, die ihnen den Zugang zu diesem Bildungsbereich erleichtern sollen. Jedoch besteht eine hohe Diskrepanz in der didaktisch-methodischen Aufbereitung der Materialien. Vor diesem Hintergrund fand im Fachbereich der Sozialpädagogik einschließlich ihrer Didaktik im Sommersemester 2015 das Projektseminar „Naturwissenschaftliche Bildung in Kindergarten und Hort“ unter Leitung von StR, Dipl.-Berufspäd.

Christopher Jänisch statt. Das Seminar sollte ausgehend von der Entwicklung naturwissenschaftlichen Denkens, Erkenntnisse über die Planung, Durchführung und Reflexion von Lern-Lehr-Arrangements liefern. Begleitet wurde das Seminar durch zahlreiche Exkursionen des Frühpädagogischen Forschungs- und Lehlabor, welche vielseitige Einblicke in verschiedene Einrichtungen und Institutionen gewähren, die einen Zugang zum naturwissenschaftlichen Bildungsbereich bieten. Die Erlebnisse und Erfahrungen, welche die StudentInnen während des Projektseminars gesammelt haben, möchten wir auf den folgenden Seiten mit euch teilen.

**Naturwissenschaftliche  
Bildung in Kindergarten &  
Hort  
Sommersemester 2015**